

W o c h e n b l a t t

für

Wilsdruff, Tharand, Rossen, Siebenlehn
und die Umgegenden.

A m t s b l a t t

für das Königl. Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

Zwanzigster Jahrgang.

N^o

Freitag, den 16. März 1860.

II.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: Albert Reinhold.

Von dieser Zeitschrift erscheint alle Freitage eine Nummer. Der Preis für den Vierteljahrgang beträgt 10 Ngr. Sämmtliche Königl. Postämter nehmen Bestellungen darauf an. Anzeigen, welche im nächsten Stück erscheinen sollen, werden in Wilsdruff sowohl in der Redaction, als auch in der Druckerei d. Bl. in Meissen bis längstens Donnerstag Vormittag, in Tharand und Rossen aber bis längstens Mittwoch Nachmittag erbeten. — Etwaige Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, sollen stets mit großem Danke angenommen werden.

Die Redaction.

U m s c h a u.

Wilsdruff, am 15. März.

Noch immer befinden wir uns im Winter und noch immer passiren Schlitten die Stadt. Die Schlittenbahn war, namentlich in der Richtung nach Tharand und Freiberg hin, in der That prächtig und wurde stark benutzt. Am vergangenen Sonntage war namentlich die Zahl der Schlitten, welche unsere Stadt nach allen Richtungen durchkreuzten, wahrhaft kolossal. Nun geht's freilich oder vielmehr Gott sei Dank mit dem Schlittensahren zu Ende und der Frühling wird nun wohl endlich seine Herrschaft antreten. Wohl seit langen Jahren dürfte es nicht dagewesen sein, daß unser Marktplatz wegen des nächsten Montag fallenden Fastenmarktes vom Schnee gereinigt werden mußte, wie dies gegenwärtig auf Anordnung des Stadtraths geschehen ist, was dankenswerthe Anerkennung verdient. —

* * Das dritte und letzte Abonnement-Concert des Herrn Musikdirectors Günther schloß dergleichen Genüsse für den zu Ende gehenden Winter auf eine sehr würdige Weise. Das Orchester führte die Ouverturen zu „Fidelio“ und „Zampa“ recht präcis aus; auch die übrigen Orchester-Pièces, namentlich „Scene und Chor aus Tannhäuser“ wurden gut gespielt und fanden ein dankbares Publicum. Die musikalischen Kräfte zur Orchester-Berstärkung hatte Herr Günther diesmal aus Meissen bezogen; man ersah an den Leistungen, daß das Meißner Musikchor auch eine gute Schule hat. Den höchsten Genuß gewährten aber unbedingt die „Solo-Vorträge“ des Hrn. Medesind,

Kammermusik aus Dresden. Bekanntlich hat derselbe schon einige Male in Wilsdruff gespielt, weshalb er schon vor seinem diesjährigen Auftreten in gutem Andenken bei uns stand. Die Erwartungen wurden nicht getäuscht, denn es ist außerordentlich, wie viel dieser strebsame Künstler in einem Jahr gewonnen hat. Seine Leistungen auf seiner (beiläufig gesagt) sehr vorzüglichen Violine begeisterten das Publikum allgemein. Er spielte eine „Fantasie über schottische Lieder“ von Appel, „Variationen“ von Beriot und „Souvenir de Bellini“, und hatte sich nach Schluß jedes einzelnen Stückes des ungetheiltesten Beifalls zu erfreuen; starker Ton, Zartheit, Schmelz, Fertigkeit, gute Auffassung gingen bei den Vorträgen Hand in Hand. — Möge dieser junge, strebsame Künstler zum nächsten Winter uns wieder einen so genussreichen Abend bereiten.

Das Ministerium des Innern macht bekannt, daß Transporte von Geisteskranken auf der Eisenbahn 24 Stunden vorher bei der betreffenden Station anzumelden sind. —

Der am 12. und 13. d. M. in Friedrichstadt-Dresden abgehaltene Ross- und Viehmarkt war vom schönsten Wetter begünstigt und hatte sich trotz der herrschenden fast winterlichen Kälte sowohl von Seiten der Verkäufer als auch des Publikums eines vorher nicht geahnten Besuches zu erfreuen. Namentlich waren so viele Pferde aufgestellt wie früher noch nie, und es gehörte die Mehrzahl derselben der Klasse der bessern Arbeitspferde an, doch fehlte es auch nicht an edeln Reit- und Wagen-, sogenannten Luxusperden. Auch Horn- und Borstenvieh war viel am Platze. Aus-